

Windräder killen Vögel

„Ökobremsen gegen Ökostrom“,

taz vom 5. 8. 19

Die Naturschutzorganisation Nabu wird also als böser „Bremsen“ der Energiewende entlarvt. Sie beharrt doch tatsächlich in Zeiten des massiven Artensterbens darauf, für den Artenschutz einzutreten! Ein Geschäftsführer der Windenergiebranche behauptet, der Artenschutz werde „instrumentalisiert“. Der muss es ja wissen. Auf die Schlagopfer angesprochen, erklärte mir ein Mitarbeiter einer Betreiberfirma einmal pikiert, das könne gar nicht sein, denn: „Wir sind doch die Guten.“ (!)

Schuld an den Klagen sind de facto nicht die Umweltschützer, sondern es

ist die Windindustrie, die fachlich mangelhafte (Gefälligkeits-)Gutachten vorlegt. Bei einer Untersuchung der Gutachten durch LNV, Nabu und BUND in Baden-Württemberg wurden eklatante Mängel festgestellt, die Gutachten entsprechen oft nicht den behördlichen Vorgaben.

Es geht auch nicht um einzelne Schlagopfer, wie es der Artikel suggeriert, sondern um die Vernichtung ganzer Populationen: In Brandenburg sind die Verluste durch Windräder beim Rotmilan an die erste Stelle gerückt, hinzu kommen die Folgeschäden durch Verlust der Brut. Nach konservativen Schätzungen entspricht das 3,1 Prozent der nachbrutzeitlichen Population und liegt damit an der Grenze zu einer Gefährdung der landesweiten Population. Auch bei den Fledermäusen sind die Verluste bedrohlich hoch. 250.000 pro Jahr kommen nach Schätzungen an den ohne Abschaltung betriebenen Windenergieanlagen zu Tode, dazu kommt die niedrige Vermehrungsrate, sodass Verluste nur schwer oder gar nicht ausgeglichen werden können.

Windräder sind außerdem Insektenkiller in bedenklichem Ausmaß: auf 1.200 Tonnen/Jahr werden die Verluste geschätzt, was die Stabilität der gesamten Fluginsektenpopulation gefährden könnte.

Ob man hier tatsächlich noch von ÖKOSTROM reden kann, sei dahingestellt ... Eine Großindustrie kann eben niemals „die Guten“ sein, sie ist rein gewinnorientiert. Deshalb muss auch der Windkraftbranche auf die Finger gesehen werden, wenn sie nicht mehr Schaden als Nutzen bringen soll. *Annette Schwarz von Specht, Widdern*